Vrsachen/ das jhr hochverständig leichtlich zu ermessen/ wie angezogene so viel vnd schöne Vnterweisungen von einem meines Zunamens/ in so kurtzer Zeit/ wegen mancherley mit hauffen zufallenden Anliegen/ damit er seiner Art und Natur nach/ stetig behafftet und angefochten/ nicht mögen ergründet werden. Mir nun/ auff ewer Begehren ein Gnügen zu thun/ hat ein anders nicht einfallen wollen/ als von dem jenigen zu melden/ so mein Name und Gemelde/[2] bey dieser löblichen Gesellschafft/ mit sich bringet. Vnd ob es zwar außwertigen fremd und seltzam möchte fürkommen/ das ich dergleichen Namen erwehlet/ so getröste ich mich doch deß Vrtheils in ewrem Schreiben gesetzet/ darinnen[a] jhr gnugsam zuverstehen gebet/ wie man dem Guten alleine anzuhangen und anzukleben/ dahin dann euch der beste und meiste Leim meines theils gerichtet sein sol. Zu ergetzung aber/ und damit jhr und menniglich die Eigenschafft dieser von mir angenommenen Frucht recht einnehmen und fassen möget/ sol hier angezeiget werden:[b] Erstlich/ wie diese Frucht deß Mispels oder Känsters/[3] und wo sie wächset: Fürs ander/ wie der Vogel-Leim davon zugerichtet wird: Fürs dritte/ worzu[c] dieser Leim zu gebrauchen: Vnd fürs vierdte/ wie diß Wort zwar in einen andern Verstandt gezogen/ aber sich doch dessen Bedeutung fast niemand entschlagen kan/ und derjenige alleine [A iij v] der Glücklichste/ welcher seinen Leim am besten zugebrauchen und anzulegen weis.

1. Der Mispel oder Känster nun wächst auff allerhand Bäumen/ doch meistentheils auff denen so da Alt seyn: die Bäwme darauff er gefunden wird/ sind nachfolgende mit Namen: Apffell/ Birn/ Haseln und Eichbäwme/ Linden und Bircken/ als wol der alte starcke Dornbusch. Er erzeuget sich von dem Vogelschmeiß der grossen Krammetvogel. Dann wann sie allerhandt VogelBeer/ von denen sie jhre Nahrung haben/ wie auch von den weissen Beerlein so in dem Känster erwachsen/ gefressen/ auff vorgemelte Bäwme herumb fliehen/ und jhren Schmeiß darauff fallen lassen/ so wächset daraus/ vornemblich aber aus den noch überbliebenen und nicht gantz verdaweten Körnlein oder Beeren/ der Mispel/ oder Känster. Es ist auch gläublich/ das der fast abgestorbene Bawm durch diesen schleimigen/ doch warmen schmeiß/ seine wachsende Krafft zum theil wieder erlanget/ hierzu gleichsam gedünget/ angefeuchtet/ und dann der gleichen natürlichen Außtrieb desto eher mit hülffe darzu bequemlichen Wetters/ heraus kommen lässet. Allhier aber wird nur von dem/ so auff den Aepffeln und Birnbäumen wächset/ und wie derselb zu bereitung deß Vogel-Leims angewendet wird/ eigentliche Meldung geschehen: Dann was so wol dieses als anderer Bäwme Mispel natürliche Bezeichnung/ Eigenschafft/ Krafft und Wirckung ist/ wie sie zur Artzney gebraucht werden/ oder worzu sie sonsten gut seind/ solches ist billich den Naturkündigern und Aertzten/ deren Beruff und Ampt dergleichen Geheimnüsse der Natur zu wissen mit sich bringet/ anheim zu weisen/ kan auch ins künfftige mit Raht und zu thun derselben weitleufftiger außgeführet werden.

2. Wiewol nun aus andern Gewächsen/ sonderlich aber dem Stechpalmen/ oder Walddisteln (deß Grünen unse[A iiij r]rer Gesellschafft Gemälde)[4] der VogelLeim auch zugerichtet wird/ so ist doch der/ so aus dem Apffel und Birn